



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 15. Juli 2013

## **PRESSEINFORMATION**

### **Bemerkenswerte Ergebnisse der Lernstandstests in Essen: Witzel will gesunkene Schülerleistungen wieder verbessern**

Vor dem Hintergrund zunehmender Klagen der örtlichen Wirtschaft über eine mangelnde Ausbildungsreife jugendlicher Schulabgänger und der fortwährend schwelenden Schulformdebatte hat der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel wie bereits im Jahr 2012 erneut die Schülerleistungen unter die Lupe genommen. Die aktuellen Auswertungen der Resultate der Lernstandstests aller weiterführenden Schulen in Essen für das Jahr 2013 fördern interessante Erkenntnisse zutage. Jährlich werden seitens des Schulministeriums die Kenntnisse der achten Jahrgänge an allen Schulstandorten in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch üblicherweise in sechs Kategorien ermittelt, die in etwa dem Notenschema entsprechen.

Die obersten Niveaustufen erreichen im Fach Mathematik nur noch 19% der Essener Schüler. Dies ist eine Verschlechterung um 4% im Vergleich zum Vorjahr. In Englisch sind es 9%, 2012 waren es immerhin noch 11%. In Deutsch konnten nur 28% ein vertieftes Lesen nachweisen – die gravierendste Verschlechterung innerhalb eines Jahres. 2012 haben noch 40% der Essener Schüler diesen Nachweis erbringen können.

Hier einige wichtige Einzelbefunde im Überblick:

#### **Schulformenvergleich:**

Es ist objektiv unverständlich, daß in Essen weiterhin über die Gründung von mehr integrierten Schulangeboten diskutiert wird. Den gezeigten Schülerleistungen der Hauptschulen, die von allen Schulformen erwartungsgemäß das schwächste Niveau aufweisen, sind die der Gesamtschulen am nächsten. Bemerkenswert ist, daß die Ergebnisse selbst in den Erweiterungskursen der Gesamtschulen durchweg schlechter ausfallen als die an Realschulen. Gesamtschüler haben also gegenüber durchschnittlichen Realschülern einen erkennbaren Lernrückstand, wechseln aber später oft in die Oberstufe mit dem Ziel, das Abitur als schulischen Abschluß zu erreichen. Gravierende Leistungsmängel der beiden untersten Stufen 0 und 1

kommen an Realschulen und Gymnasien quasi nicht vor, an Grundkursen der Gesamtschulen macht dieser Bereich immerhin in einigen Fächern bis zu einem Drittel der Schülerschaft aus, an Hauptschul-Grundkursen ist dies in Mathematik sogar die Mehrzahl der Schüler. Nach der Schließung vieler Hauptschulen hat sich deren Schülerpotential offenbar insbesondere an Gesamtschulen angemeldet.

Leistungsdefizite:

Schüler sind für viele Lehrstellenangebote in der Dienstleistungsstadt Essen nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen ausbildungsfähig, wenn sie nur die untersten Stufen beim Kompetenzniveau erreichen. In Deutsch und Mathematik machen die Essener Schüler, die keine meßbaren oder nur ganz geringe Kenntnisse besitzen, immerhin rund 10% von allen Jugendlichen aus. Im Bereich guter schulischer Kenntnisse ist auffällig, daß auch etwa ein Drittel der Gymnasiasten nur durchschnittliche Leistungen gemessen an der gesamten Schülerschaft aller Schulformen erbringen. Dieser Trend zur Nivellierung am Gymnasium dürfte sich zukünftig eher fortsetzen, je größer die Übertrittsquote in Essen zu dieser Schulform wird. Derzeit wechselt fast die Hälfte der Grundschüler zum Gymnasium über. Der Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2012 zeigt dies bereits sichtbar auf.

Essen im regionalen und landesweiten Vergleich:

Im Durchschnitt aller Kompetenzgebiete und Schulformen liegen die Essener Schülerleistungen insgesamt unter dem Landesschnitt, aber oberhalb des Leistungsniveaus im RVR-Gebiet.

Witzel wertet die aktuellen Daten als Ansporn für schulische Leistungsverbesserung: „Die in Essen überdurchschnittlich zahlreichen Angebote an integrierten Schulstandorten führen offenbar nicht zu besseren Fördereffekten oder Leistungen, wie das insgesamt schwache Abschneiden der Gesamtschulen belegt. Die Daten sagen eher einiges über das Niveau der Essener Gesamtschuloberstufen aus, wenn dort oft jeder dritte Schüler nach Klasse 10 in die Sekundarstufe II wechselt, aber nur zwischen 4 und 16% der Gesamtschüler den beiden oberen Leistungsniveaus angehören, die für ein solides Abitur als Kenntnisvoraussetzung eigentlich gegeben sein sollten. An den Essener Gymnasien sind dies immerhin trotz der stetig steigenden Übertrittsquote zu dieser Schulform wenigstens zwischen 42 und 75% der Schülerschaft.“